

Sonderausgabe

Bieblach-Echo

www.bieblach.de



Die LOS-Projekte der 3. Förderperiode im Blick

Durch LOS-Projekte fördern und fordern

Liebe Leserinnen und Leser,

sicher ist Ihnen schon aufgefallen, dass wir über erste Projekte, die zur 3. Förderperiode des LOS-Programms gehören, in der Stadtzeitung berichteten. LOS bedeutet „Lokales Kapital für Soziale Zwecke“ und ist ein Bundesmodellprogramm, das in Bieblach mit dem Programm „Soziale Stadt“ gleichzeitig umgesetzt wird.

Mit der heutigen Sonderausgabe möchten wir Ihnen einen Überblick über zur Zeit laufende LOS-Vorhaben ermöglichen. LOS richtet sich vorrangig an Menschen, die vom Arbeitsmarkt und folglich auch vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen sind. Die im Moment laufenden, äußerst unterschiedlichen Projekte sind zur Mobilisierung und Eingliederung gedacht. Viele Aktionen nutzen nicht nur Einzelpersonen, sondern ganzen Familien. Sie machen Mut zum Neuanfang, stärken den Willen und familiären Zusammenhalt.

Mit der Sonderausgabe möchten wir in Wort und Bild über die Arbeit in den einzelnen Projektgruppen berichten. Zu Beginn des neuen Jahres wird es außerdem auch noch zur Verfügung stehenden Mitteln eine weitere Projektbefürwortung geben. Dafür liegen bereits drei verschiedene Konzeptionen vor, von denen ein Vorhaben letztlich Bewilligung findet.

Seien Sie, liebe Anwohner, gespannt auf die Vorhaben und informieren Sie sich mit dieser Sonderausgabe über die Projekte im Stadtteil.

Simone Kref
Redakteurin „Bieblach-Echo“

Familien treffen sich im Stadtteil



An der Weihnachtsbäckerei hatte Projektleiterin Anke Fehrensens (links) genauso viel Spaß, wie die am Projekt beteiligten Bieblacher Familien.

Eltern sein, leben, Erfahrungen teilen – sind die Grundelemente für das LOS-Projekt „ELFE“. Das seit Oktober laufende Vorhaben wendet sich an Familien verschiedener sozialer Schichten mit Kindern im Alter von 6 bis 14 Jahren. Unter Anleitung von Projektleiterin Anke Fehrensens und Mitarbeiterin Annette Böhm werden verschiedene Angebote im Kreativ-, Ernährungs-, Bildungs- und Kommunikationsbereich angeboten. „Wir hatten einen sehr guten Projektstart. Bedingt durch die Ferien im Oktober kamen noch mehr Interessenten, die sich an unserem Projekt beteiligen“, schätzt Anke Fehrensens ein. Ihr Ziel ist es, nicht nur Eltern aus sozial schwachen Schichten zu erreichen, sondern gemischte Gruppen zu schaffen, um die unterschiedlichen Sichtweisen und Lösungsvorschläge bei Problemen kennen zu lernen und sich auszutauschen. „Zu unseren bisherigen Höhepunkten gehören ein Nachmittag, an dem kreativer Schmuck aus naturbelassenen Materialien selbst gefertigt wurde sowie ein Treffen,

bei dem das Nähen im Vordergrund stand“, ergänzt sie weiter. Viel Spaß hatten die Projektteilnehmer auch, als sie kurz vor Halloween gemeinsam Kürbisse aushöhnten. Beständig begleitet das Projekt „ELFE“ die gemeinschaftliche Zubereitung von Speisen und Selbstgebackenem. Dabei erstellen die Teilnehmer die Einkaufsliste, kalkulieren mit dem vorhandenen Budget, um zum Beispiel auch überregionale Gerichte auszuprobieren. „Die Kinder sprechen zu Hause mit den Eltern über das Projekt. Sie sind die beste Werbung für ‚ELFE‘. Das Feedback ist, dass die Eltern nicht nur aus Neugier beim Projekt vorbeischauchen, sondern sich meistens gleich einbringen“, schließt Anke Fehrensens an, der schon künftige Aktivitäten durch den Kopf gehen. So hat sie beispielsweise im Januar einen familiären Winterausflug mit einer Schlittenfahrt eingeplant. Die Projektgruppe, in der Neueinsteiger jederzeit willkommen sind, trifft sich jeden Dienstag ab 16.30 Uhr im Familienzentrum, Fritz-Gießner-Straße 14.



Präventionsprojekt im Suchtbereich wird weiter gefördert

Im Rahmen eines vom Diakonieverbund Gera e.V. betreuten LOS-Projektes erweiterten bereits in der 2. Förderphase viele Bieblacher Lehrer, Erzieher und Mitarbeiter der Freizeiteinrichtungen ihr Wissen im Bereich der Suchtprävention. Die beiden Suchtberater Jan Janovic und Christel Hausigk informierten und klärten aber auch bei Elternabenden zum Thema Sucht auf und arbeiteten mit Jugendlichen des Stadtteils an einem Theaterprojekt, in dessen Mittelpunkt das Thema „Sucht“ stand. Das LOS-Projekt verzeichnete komplex gesehen eine sehr positive Tendenz, so dass eine Fortsetzung anvisiert wurde und der LOS-Begleitausschuss ein Projekt mit gleicher Zielsetzung erneut befürwortete.

„Dieses Mal arbeiten wir eng mit dem Familienzentrum zusammen. Wir sprechen junge Familien, werdende Eltern oder alleinerziehende Mütter und Väter als Zielgruppe an und klären sie auf oder betreuen sie auf Wunsch bei Sucht-Offenbarung“, informiert Jan Janovic. Gemeinsam mit Kollegin Christel Hausigk agiert er bei den Treffen zu den Themen Ernährung, Suchtprävention, Selbsterfahrung und leitet Rollenspiele. „Über diskrete Werbung innerhalb des Familienzentrums und durch Auslage von



Amerikas bekanntesten Ex-Süchtigen wird Karl Maslo (Foto) in einem Theaterstück verzaubern.

Infomaterial in Facharztpraxen erreichen wir die Teilnehmer“, fügt Jan Janovic weiter an. Mit dem Thema „Modellfunktion der Eltern“ begann Anfang November das Projekt. Die Teilnehmer informierten sich über illegale Drogen, über die jederzeit zu erwerbende Droge Alkohol, sprachen über Medikamentensucht und Essstörungen. Vorgesehen ist, dass sich die Projektbeteiligten einmal im Monat im Familienzentrum, Fritz-Gießner-Straße 14, treffen. Neueinsteiger sind in der Gruppe immer willkommen.

Analog zum Projekt der letzten Förderperiode, wird es in der jetzigen Phase im Januar wieder eine Theateraufführung im Clubzentrum Comma geben. Bereits im Januar diesen Jahres war das Stück „Morgen hör' ich auf“ mit dem von Film- und Fernsehen bekannten Schauspieler Karlheinz Lemken zu sehen. In der authentischen Performance des notorischen Trinkers begeisterte er im ausverkauften Haus das Publikum. Daran anknüpfend, aber nicht nur auf eine Sucht festgelegt, wird das Stück „Süchtig – relativ komischer Stoff“, das von Regisseur Christoph Roethel in Szene gesetzt wird. Schauspieler Karl Maslo wird die Lebensgeschichte von Mark Lundholm darstellen. Lundholm, der mindestens sieben Süchte überwunden hat, verlor dabei den Kontakt zu seiner Familie, kam mehrmals in Vollzugsanstalten und war obdachlos. 1988 schaffte er den entscheidenden Entzug. In der Therapie entdeckte er sein humoristisches Talent, das er ausbaute. Mark Lundholm schrieb autobiografische Texte und tourte durch Entzugskliniken und Gefängnisse. Inzwischen nennt er sich „Amerikas bekanntester Ex-Süchtiger“.

Am 29. Januar 2007, 19 Uhr wird das Stück als Bestandteil des LOS-Projektes im Clubzentrum Comma gezeigt.

Jugendliche verschönern Volkspark



Die Rekultivierung der Teichanlage im Volkspark wird von den Anwohnern mit großem Interesse verfolgt. Eine beständige Gruppe von Jugendlichen des Evangelischen Jugendhauses „Shalom“, wendet dafür die samstägliche Freizeit auf, um an dem LOS-Projekt aktiv tätig zu sein. Im Sommer des kommenden Jahres werden die Arbeiten abgeschlossen sein. An Stelle einer zugewachsenen Teichanlage wird sich ein neu geschaffenes Feuchtraumbiotop mit Neuanpflanzungen und naturbelassenen Sitzmöglichkeiten präsentieren. Mit ihrem Projekt möchten die Jugendlichen die Anwohner anregen, den Volkspark mehr zu besuchen. Rund 500 Arbeitsstunden haben die jungen Leute bereits geleistet. Die einen, um nach ihrer Ausbildung einen Ausgleich zu schaffen und die anderen, um sinnvoll tätig zu sein, aus der Isolation zu treten und um die soziale Anbindung an Gleichaltrige zu behalten.

Gesundheits- und Bildungsförderung für junge Familien



Durch das LOS-Projekt im Familienzentrum treffen sich regelmäßig junge Familien. Die einen tauschen fotografische Kenntnisse aus, bearbeiten Bildmaterial am Computer und gestalten mit eigenen Fotos Kalender (links) und die anderen Familien interessieren sich für eine ausgewogene Vollwertküche (rechts) oder erlernen eine Fremdsprache.

(Fotos: Jana Golm)

Unter dem Titel „Gesund – vielseitig qualifiziert – Familienbildung in Bieblach“, läuft zur Zeit ein LOS-Projekt, das vom Familienzentrum in der Fritz-Gießner-Straße ins Leben gerufen wurde. Bei dem Projekt kommen regelmäßig junge Familien des Stadtteils zusammen. Zum einen treffen sich fotobegeisterte junge Familien, die sich der digitalen Fotografie widmen. Durch sie entstand schon so mancher gelungene Familienschnappschuss, der am Computer gemeinsam bearbeitet wurde und vielleicht Motiv-

vorlage für einen zu gestaltenden Fotokalender am Jahresende wird. Das Interesse an gesunder Ernährung beschäftigt weitere Familien. Sie lernen eine abwechslungsreiche Vollwertküche kennen, in der nicht nur das Brot selbst gebacken wird. Individuell werden außerdem Kochbücher gestaltet, wobei das schönste Buch Prämierung findet. Zum LOS-Projekt gehören außerdem ein Englisch-, Spanisch- sowie ein Bauchtanzkurs. „Unser Konzept von Bildung und Gesundheitsförderung geht auf. Die

Erfahrung hat gezeigt, dass junge Familien oft wenig Mittel und Möglichkeiten haben, ihre persönliche Situation so zu gestalten, wie sie es möchten. Mit unserem LOS-Projekt geben wir Anschub zur Weiterbildung und setzen erste Eckpfeiler, die den Weg in die Selbständigkeit ebnen können“, berichtet Sandra Meusel, Leiterin des Familienzentrums. Für sie und ihre Mitarbeiter steht die Komponente, mit dem Projekt den Zusammenhalt innerhalb der jungen Familien zu fördern, an vorderer Stelle.

Bewährtes erfolgreich fortsetzen



Die Aktivitäten im Gebrauchtwarenladen in der Schwarzburgstraße erhielten mit der Bewilligung für eine weitere Förderperiode auch eine neue Qualität. Durch den Einsatz von zwei Beschäftigten, die in Arbeitsgelegenheiten dort tätig sind, konnten die Öffnungszeiten verlängert werden. Der Gebrauchtwarenladen ist nun montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr geöffnet. Gegen ein geringes Entgelt erhalten die Bürger Kleidung, Schuhe und Haushaltsgegenstände aus zweiter Hand. Aber auch zum Kaffeeklatsch, zum kreativen Basteln oder zur Erledigung der Hausaufgaben laden die Projektmitarbeiter Jutta Vogler und Karin Sentarski die Bieblacher Anwohner ein. Die am Angebot interessierte Doreen Pusch (Foto) kam im Geschäft vorbei und interessierte sich vorrangig für Strickwaren.

Einen sehr guten Zuspruch findet die neue Bürgerbegegnungsstätte, in der die Agentur für haushaltnahe Dienstleistungen integriert ist. Viele Anwohner des Bieblacher Hanges treffen sich dort zu den zahlreichen Veranstaltungen. Anita Nater, Leiterin und gute Seele der Begegnungsstätte freut sich gemeinsam mit Agenturbetreiberin Margit Hansel, dass die verschiedenen Treffs so gut angenommen werden und die Bürger zu den Themen aktiv ihre Vorschläge einbringen. So findet beispielsweise am 12. Dezember, 15 Uhr eine Veranstaltung für Bieblacher Anwohner statt, die eine Chronik zum Bestehen des Bieblacher Hanges fertigen. Am 14. Dezember, 10 Uhr startet eine winterliche Wanderung zur Bibliothek nach Bieblach-Ost, in der eine Lesung stattfindet. Am 18. Dezember, 14.30 Uhr treffen sich Interessierte im Erzählcafé zum Thema „Weihnachtsgeschichten“. Am 19. Dezember, 10 Uhr informiert Margit Hansel über Arbeitsmöglichkeiten in der Agentur für haushaltnahe Dienstleistungen. Mit dieser Veranstaltung möchte sie Arbeitssuchende des Wohngebietes ansprechen. Interessierte Bürger sind zu allen Veranstaltungen herzlich willkommen.

Begegnungsstätte entspricht Bürgerwünschen



Demnächst werden Verkehrsteilnehmerschulungen das Veranstaltungsrepertoire der Begegnungsstätte erweitern. Rolf Langheinrich vom Verkehrswacht Gera e.V. bot diesen Vorschlag an, der bei Anita Nater und Margit Hansel große Zustimmung fand.

Jugendliche erhalten Unterstützung bei der Berufswahl



Sebastian Völkel und Dominik Obenauf, 13 und 11 Jahre alt, sind ständige Besucher und Nutzer des Vereins. Besonders interessierte die beiden Bieblacher Jungen der Einbau der Hardware, den Mike Einsiedel sehr anschaulich erklärt.

Das LOS-Projekt von The Hall e.V. unterstützt Jugendliche tatkräftig bei der Berufswahl. So erhalten junge Leute, die den im „CM“ beheimateten Verein aufsuchen, von Vereinsvorsitzenden Mike Einsiedel und den Vereinsmitgliedern Hilfe und Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen für Schülerpraktika, Ausbildungs- und Arbeitsstellenuche. In sich fortsetzenden Workshops erfahren junge Bieblacher im Alter von 12 bis 18 Jahren unter anderem, wie ein Computer aufgebaut ist, ein Netzwerk funktioniert oder eine Website gestaltet wird. Für Jugendliche, die über keinen eigenen Computer verfügen, bietet sich die Möglichkeit, Hausaufgaben bei The Hall e.V. zu erledigen. Mit einem im Aufbau befindlichen Internetportal für die Jugendlichen Geras steuert der Verein sein bisher größtes Vorhaben an. Dort werden die verschiedensten Freizeit-, Kultur- und Sportangebote der einzelnen Geraer Anbieter durch Vernetzung genauso angeboten, wie eine Praktika-, Lehrstellen- und Arbeitsplatzbörse. Unter www.The-Hall.info ist die Community, die ständig aktualisiert und erweitert wird, einsehbar.